

Erscheint Dienstag,
Donnerstag
und Samstag.

Inserat
die gebaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Bote vom Kemsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.
halbjährlich 48 fr.
vierteljährlich 24 fr.
Durch die Post bezogen jährlich
48 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 55.

1. August 1857.

Mit Beginn des Monats August 1857 kann auf den Kemsthal-Boten abonniert werden, was einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Kenntniß dient.
Die Redaktion.

Ämliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. Nachdem die Vorarbeiten zur Beleuchtung hiesiger Gebäude mit Gas vollendet sind, werden alle Diejenigen, welche von der Dtt'schen Gas-Anstalt Gebrauch machen, auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 11. Juni 1856 in Nro. 67 des Kemsthaler Boten vom Jahr 1856, betreffend

- I. die bei der Beleuchtung von Gebäuden durch Gas zu beobachtende Vorschriften,
- II. Belehrung über das Verhalten beim Gebrauche des Gases zur Beleuchtung,

hiemit verwiesen und zu genauer Einhaltung der dießfalligen Vorschriften aufgefordert.

Insbesondere wird darauf aufmerksam gemacht, daß keine Gas-Einrichtung benützt werden darf, ohne die vorgeschriebene Untersuchung vorgenommen und die polizeiliche Genehmigung ertheilt ist. Zu diesem Ende hat Jeder, sobald die Beleuchtungs-Einrichtung vollendet ist, dem R. Oberamt eine Anzeige zu erstatten und einen Erlaubnißschein zur Benützung seiner Gas-Einrichtung sich zu verschaffen.

Eine Veräumniß hätte Strafe zur Folge.

Am 30. Juli 1857.

Stadtschultheißenamt. Kohn.

G m ü n d. Bei der am 27. und 29. d. M. stattgehabten Ergänzungswahl des Bürger-Ausschusses sind mit Stimmenmehrheit gewählt worden die Herren 1) Müllers, Rechtskonsulent, als Obmann, 2) Bader, Kofstreicher, 3) Bulling, Kaver, Goldarbeiter, 4) Seybold, Joseph, 5) Dit, Baptist, Fabrikant, 6) Urbon, Fabrikant, 7) Bihlmayer, Blautenwirth, 8) Winter, Kaufmann, 9) Böhm, Kaufmann.

Dieß wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen die Gültigkeit der Wahl binnen 8 Tagen von heute an gerechnet, bei dem R. Oberamt oder bei dem Stadtschultheißenamt angebracht werden müßten.

Am 30. Juli 1857.

Stadtschultheißenamt. Kohn.

G m ü n d. Diejenigen Personen, welche noch Steuern in die Stadtpflege oder Steuer-Einbringerei vom letztverflohenen Staat-Jahr schulden, erhalten hiemit einen letzten Zahlungstermin bis 6. August d. J., unter dem Anfügen, daß nach fruchtlosem Ablauf Exekution eingelegt wird.

Den 29. Juli 1857.

Stadtschultheißenamt. Kohn.

G m ü n d.

Bekanntmachung, das Ausschöpfen und Ausführen von Gülle und Abtrittdünger betreffend.

In Gemäßheit gemeinderäthlichen Beschlusses vom 27. d. M. wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

daß das Ausschöpfen und Ausführen von Gülle nicht unter Tags, sondern während der Monate Mai, Juni, Juli, August und September nur von Nachts 10 Uhr bis Morgens 6 Uhr, während der Monate Oktober, November, Dezember, Januar, Februar, März und April von Nachts 10 Uhr bis Morgens 8 Uhr — sowie das Ausleeren der Abtritte und Ausführen des Abtrittsdüngers das ganze Jahr hindurch bloß in der Zeit von Nachts 11 Uhr bis Morgens 5 Uhr gestattet ist.

Dawiderhandelnde haben 3 fl. Strafe zu erwarten.

Am 29. Juli 1857.

Stadtschultheißenamt. Kohn.

Forstamt und Revier Lorch.
Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 6. August



kommen zum Aufstreich:

Scheidholz vom ganzen Revier, Nadelholz: 38 Säglöße, 16 — 64' lang, 11—20" m. D., 95 Klftr. Scheiter u. Brügel, 13 Klftr. Abfallholz, 3 1/4 Klftr. buchen,

linden und aspen Scheiter u. Brügel.

Zusammenkunft

früh 8 Uhr auf dem Klothenhof. Am Freitag den 7. August im Staatswald Ziegelwald, Nadelholz:

58 Klftr. Brügel, 21 Klftr. Abfallholz, 39 Klftr. tannene und 5 1/2 Klftr. fichtene Rinde, 84 Fuder Reifstreu.

Zusammenkunft

früh 7 Uhr bei der Ziegelhütte.

Den 29. Juli 1857.

R. Forstamt.
Hf. Steck, A. B.

Strasdorf.
Oberamts Gmünd.

Schafwaide-Verleihung.



Schafwaide kein annehmbarer Gr-

lös erzielt worden, wird nun gemeinderäthlichem Beschluß zu Folge die Schafwaide am

Samstag den 8. August d. J., Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhaus wiederholt verpachtet.

Zu gleicher Zeit wird auch die der Gemeinde zustehende Antheil an der Winter-Waide von Martini 1857 bis Ambrosi 1858 verpachtet.

Hiezu werden Liebhaber, aus-

wärtige mit beglaubigten Vermögenszeugnissen eingeladen.

Den 23. Juli 1857.

Gemeinderath.
Vorstand:
Schultheiß Bieg.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Nur gefälligen Beachtung!

Durch den Ankauf einer größern Parthie ächtem

Eau de Cologne

ist es mir möglich, das Doppelglas à 48 fr. erlassen zu können, bitte um geneigten Zuspruch.

Den 1. August 1857.

J. A. Bucher.

G m ü n d.

Wohnhäuser-Verkauf.

Die in der Kapuzinergasse gelegene, dem Herrn Postmeister Maier angehörende 2 Wohnhäuser sind dem Verkaufe ausgesetzt, und können etwaige Kaufs-Liebhaber nähere Auskunft hierüber erfahren von

Commissionär Rudolph.

G m ü n d.

Zwei schöne Kosshaarmatrazen sind um billigen Preis dem Verkaufe ausgesetzt von

Commissionär Rudolph.

G m ü n d.

Dienstmagd-Gesuch.

Für einen auswärtigen Gutsbesitzer, suche ich eine tüchtige Magd, welche bürgerliche Kost kochen kann, auch in den übrigen Haushaltungs-Geschäften erfahren ist, und sich in dringenden Fällen auch zu Feldgeschäften verwenden läßt, wogegen neben guter Behandlung ein schöner Lohn zugesichert wird.

Dienstsuchende, welche diesen Anforderungen entsprechen können, erfahren das Nähere bei

Commissionär Rudolph.

G m ü n d.

Geld auszuleihen.

Gegen doppelte Güter-Versicherung hat 500 fl. auszuleihen.

Commissionär Rudolph.

S p r a i t b a c h.

In Folge eines Nachgebots der Liegenschaft die in No. 77 dieses Blattes zum Verkauf näher beschrieben wurde, kommt solche nächsten

Donnerstag den 6. August,

Mittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Spraitbach zum letztenmal zum Verkauf, wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Der Pfleger:

Waibel, Mehgermeister.

B a t s c h e n h o f,
Gemeindebezirks Eschach.
Oberamts Gaiddorf.

Haus- und Güter-Verkauf.



Der Unterzeichnete ist wegen anderen Geschäftsverhältnissen gezwungen, seine hier besitzenden Gebäude u. Güter im öffentlichen Aufstreich aus freier Hand zu verkaufen.

Dieselben umfassen:

1) Gebäude:

1 zweistöckiges Wohnhaus mit 1 1/2 Scheunenteilen, welches zwei Stuben, 2 Schlafzimmer, 2 Küchen, 1 Stall, 1 gewölbte Brantwein-Stube, 1 Brunnen in der Gesindekammer und 2 gewölbte Keller enthält;

1 besonders stehende Scheuer, welche 5barnigt ist;

2) Güter:
circa 20 Morgen Acker, Wiesen, Baum- und Grasgarten und Krautland.

Kaufs-Liebhaber können einen Kauf im Ganzen oder einzelnen, wie es gewünscht wird, abschließen, und werden zur Verkaufs-Verhandlung auf den

Bartholomäus-Feiertag,

Montag den 24. August d. J.,

Nachmittags

in das Löwenwirthshaus zu Eschach mit dem Anfügen eingeladen, daß sich auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen wollen. Der Verkauf geschieht auf 6 Jahreszieler.

Jakob Wahl,
Ziegler.

G m ü n d.

Es wird ein Kindsmädchen gesucht, von wem? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Ich habe bis Ursulamarkt ein Logis zu vermieten.

Heinrich Grünsfelder.

G m ü n d.

Ein angenehmes Logis habe ich zu vermieten.

Hinderberger
auf dem Entengraben.

G m ü n d.

Ein freundliches, möblirtes Zimmer ist sogleich zu vermieten, wo? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Diejenige Frau, deren Namen und Wohnort mir unbekannt ist, ersuche ich, mit meinen von ihr gefundenen Sonnenschirm gefälligst zuzustellen.

Louise Reuß.

G m ü n d.

Verlorenes.

Am Mittwoch Nachmittag ist von

der Kunstmühle bis zum Backsthor ein Cigarren-Etui verloren gegangen. Der Finder wolle es gegen Belohnung abgeben bei der

Redaktion.

Schloß Lindach.

Verlorenes.



Ein junger Schäfer-Hund ist von Oberböbingen bis nach Lindach verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, denselben an Fr. Joseph Haag, Schäfer in Lindach, abzugeben.

G m ü n d.

Geld auszuleihen.

800 fl. sind gegen doppelte Versicherung sogleich zu erheben. Zu erfragen bei der

Redaktion.

G m ü n d.

Ich suche eine im guten Zustande

befindliche Mostpresse, nebst Reibtrog und Stein zu kaufen.

Christian Beißwingert.

G m ü n d.

Für die in Eschwend durch Brand Verunglückten sind bei Kaplan Pfizer eingegangen:

Von Hrn. Oberlehrer Maier 1 fl., Kav. Eisele 24 fr., B. B. 48 fr., dessen beiden Mägden 6 fr., M. N. 1 fl., F. F. 30 fr., Alois Weismann 30 fr., B. M. 24 fr., A. N. 2 fl., Ch. Beißwingert 1 fl. B. L. 12 fr., D. A. K. Schindler 2 fl., B. 2 fl. 42 fr., D. 2 fl., Br. N. 2 fl., A. N. 18 fr., J. König 6 fr., Debler 1 fl. nebst einem Hemd, Oberlehrer Haug 1 fl. für die beiden Lehrer, S. 24 fr. nebst folgenden Kleidungsstücken: 2 Paar Beinkleider, 3 Röckchen, 1 Gilet, 2 Sacktücher, 2 Kappen, 1 Paar Stiefel; zusammen 19 fl. 24 fr. Vergelt's Gott!

G m ü n d.

Bitte um milde Beiträge!

Es bedarf wohl keiner Worte mehr, um das öffentliche Mitleid für die am 28. v. M. schwer Verunglückten zu wecken. Die betrübende Thatsache, daß acht Männer — zu dem Familienväter — bei ihren großen Schmerzen sich auch noch zur günstigsten Zeit ihres Verdienstes auf lange Zeit verdienstlos sehen, dürfte genügen, um das öffentliche Mitleid zu einem Werke christlicher Barmherzigkeit in Anspruch zu nehmen, und die Hand zu einer milden Gabe zu öffnen. Zur Empfangnahme derselben, sowie zu deren Veröffentlichung in diesem Blatte, erboten sich

Kaplan K h u e n.
Stadtpfarrer W a g n e r.
Kaufmann Joseph Walter.

G m ü n d.

Anzeige & Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum zeige ich hiemit an, daß ich mich bürgerlich dahier niedergelassen, und empfehle mich zu Aufträgen in allen in mein Fach einschlagenden Geschäften unter Zusicherung guter und solider Arbeit nebst billiger Bedienung.

Den 29. Juli 1857.

Ph. Springer, Buchbinder
in der Franziskanergasse.

G m ü n d.

Wollene, halbwollene, baumwollene und leinene Rock- und Hosenzuge

verkauft zu Fabrikpreisen

Karl Kreuser.



G m ü n d.

Morgenden Sonntag Parthie nach Lindach mit dem verehrl. Trompeter-Musik-Verein. Präzis 5 Uhr steigt ein Luftballon.

L a u t e r n.



Am Sonntag den 2. d. M. spielt die Musik der K. Artillerie in Lautern, wozu höflichst einladet

Kronenwirth Deeler.



Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

Spezial-Agentur

der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York.

Die Abfahrten dieser regelmäßigen Postschiffe finden das ganze Jahr hindurch am 1., 10. und 20. eines jeden Monats statt.

Die Preise sind wirklich auf das Niederste gestellt.

Unsere Auswanderer werden durch zuverlässige Kondukteure bis Havre begleitet.

Ferner expediren wir durch die rühmlichstbekanntesten amerikanischen Räder-Dampfboote:

Nordstar den 12. August,
Vanderbilt " 19. "
Ariel " 9. September.

Ein Blick auf die Karte zeigt, daß Havre der gelegenste Einschiffungsplatz für Süddeutschland ist. Seit der Eröffnung der Eisenbahn von Straßburg nach Havre kann binnen 24—30 Stunden diese Strecke zurückgelegt werden.

Unsere Spezial-Agentur ist stets eifrig bestrebt, den guten Ruf, in dem unsere Linie schon seit einer Reihe von Jahren steht, denselben zu erhalten und die stets wachsende Anzahl Derer, die sich unserer Postschiffe bedienen, beweist, daß dieses Bestreben auch Anerkennung findet.

Spezial-Agentur der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York:
 Joh. Rominger in Stuttgart.

Nähere Auskunft ertheilen die Bezirks-Agenten

Fr. Faver Rieß in Osmünd.
 H. C. Bilfinger in Welzheim.

W ü r t t e m b e r g.

Stuttgart, 30. Juli. Seine Königliche Majestät sind heute früh von hier abgereist, um Höchst sich nach Biarritz zum Gebrauche der dortigen Seebäder zu begeben.

Der Gesamtschaden des großen Brandes in Wellinghofen, D.-N. Künzelsau, wo 8 Wohngebäude, 12 Scheunen und Nebengebäude mit allen Vorräthen verbrannt und 53 Personen obdachlos geworden sind, wird auf 100,000 fl. angeschlagen. Wie der Brand entstanden, ist noch ungewiß.

Ulm, 27. Juli. Ein Beweis, daß der Bau der hiesigen Bundesfestung seinem Ende naht, ist die Aufhebung der beiden Festungsbaudirectionen des linken und rechten Donau-Ufers, und die Einsetzung einer Geniedirection über die ganze Festung. Die beiden Regierungen von Württemberg und Bayern haben gemeinschaftlich den Geniedirektor zu stellen, und wechseln alle fünf Jahre darin ab. Erstmals wird er von Württemberg ernannt — der bisherige Festungsbaudirektor Oberst v. Erhardt; während seiner Amtsdauer ist ihm von Bayern ein Ingenieur in der Person des Majors Ehenk an die Seite gegeben. Der seitherige k. bayer. Festungsbaudirektor Oberst Spieß kommt nach Würzburg.

D e u t s c h l a n d.

Aus Baden, 26. Juli. Durch eine Verordnung ist die so lange ersehnte, schon so oft zur Sprache gebrachte Trennung der Justiz von der Administration in der untern Justiz eingeführt worden. Nach dieser Verordnung soll die Rechtspflege der Bezirksämter und Oberämter mit dem 1. Sept. d. J. von selbstständigen Amtsgerichten ausgeübt werden. Die mit der Verwaltung der Justiz bisher beauftragten Beamten haben von dem bezeichneten Tage an den Titel Amtsrichter zu führen. Im Uebrigen behalten die bisherigen Aemter ihre Zuständigkeit und Namen, und die dabei angestellten Beamten ihre Amtstitel. Die ausschließlichen Aufsichtsbehörden der Amtsgerichte sind die Hofgerichte und in höherer Instanz das Justizministerium, und die Aufsichtsbehörden der Aemter sind die Kriegsregierungen und in höherer Instanz das Ministerium des Innern. Dieses sind die erheblichsten Bestimmungen der neuen Verordnung, wodurch das Rechtsleben in Baden einen bedeutenden Fortschritt machen wird. Und es kommt jetzt nur noch auf den Vollzug derselben, namentlich darauf an, ob auch die Kanzleien völlig getrennt, und die Besoldungen der Justizbeamten jenen der Administrativbeamten gleichgestellt werden. Nur alsdann kann und wird die Trennung die gehofften Früchte tragen.

Ueber den durch Preußen im Namen des Zollvereins mit Persien abgeschlossenen Handelsvertrag erfährt die B. u. F.-Z., daß nach demselben die zollvereinsländischen Unterthanen in Persien in die Reihe der meistbegünstigten Nationen treten, und daß ihre Verkehrsfreiheit durch persische Tribunale geschützt wird, die an jedem Residenzort eines zollvereinsländischen Consuls errichtet werden,

und welche über etwaige Differenzen unter Zuziehung des Consuls zu entscheiden haben. Die Jurisdiction des letzteren ist übrigens so ausgedehnt, wie sie die völkerrechtliche Praxis für diese Beamten im allgemeinen jetzt festgestellt hat. Die Kaufleute des Zollvereins und ihre Waaren sollen fortan in Persien keiner andern Abgabe mehr unterworfen sein, als den Zöllen an der Gränze.

F r a n k r e i c h.

Paris, 28. Juli. Man schreibt dem „Constitutionell“: Die Erwartung des Prozesses, welches vor dem Geschworenengerichte verhandelt werden soll, auch die Enthüllung, welche dabei zu Tage kommen müssen, setzen unsere politischen Flüchtlinge in große Aufregung. Man spricht von einem Briefe Ledru Rollin's, welcher demnächst veröffentlicht werden soll, (ist bereits in den englischen Blättern erschienen) und welcher zum Zwecke haben wird, jede Betheiligung an irgend einem Komplote zu läugnen. Der Plan der Führer dieser Partei ist, den Prozeß lächerlich zu machen, indem die drei verhafteten Italiener als im Solde der Polizei stehende Angeber geschildert werden. Sie werden sich namentlich in England bemühen, die öffentliche Meinung durch alle Mittel gegen das Betragen der französischen Regierung einzunehmen, sowie gegen das Verlangen, welche diese später rücksichtlich der Hauptangeklagten stellen könnte. Sie schmeicheln sich, daß die Regierung Englands in der öffentlichen Meinung stark genug sich fühlen werde, um jedem Begehren nach Auslieferung zu widerstehen. Dies ist die Taktik, von welcher man sich Erfolg verspricht, die aber wahrscheinlich den beim Prozesse an den Tag kommenden Beweisen nicht Stand halten wird.

E n g l a n d.

London, 28. Juli. Mehrere Zollvereinsregierungen verlangen für ihre Staatsangehörigen Entschädigung für Verluste durch das Bombardement Canton's.

I n d i e n.

Die „Neue Preuß. Zig.“ macht ein gefährlich werdendes Bevölkerungselement Ostindiens folgendermaßen namhaft: Die Gefahr, welche Kapitän Basil Hall wegen der Abkömmlinge von Europäern und indischen Frauen oder von verheiratheten englischen Soldaten als nahe bevorstehend angezeigt, hat schwerlich schon jetzt ihr ganzes Gewicht, aber sie wird es vielleicht bald erhalten. Die weißen Frauen sind in Indien außerordentlich gesucht, und ein englischer Unterbeamter mit zwei oder drei leidlich aussehenden mahnbaren Töchtern ist ein gemachter Mann. Man hat keine Aussteuer mitzugeben, man erhält einen guten Kaufpreis, wenn er auch nicht so genannt wird. Von seinem Aufenthalte in Calcutta sagt Kapitän Hall, es sei gar nichts Ungewöhnliches gewesen, daß Civilbeamte aus entfernten Gegenden nach Calcutta gekommen wären, um nachzufragen, ob nicht anständige Soldatenwitwen zu haben seien, und er hat eine Frau gekannt, die binnen sechs Monaten drei

Männer heirathete, so wie eine andere, welche schon den fünften Mann und von jedem Kinder hatte, dieser Mangel an europäischen Frauen ist der Grund, weshalb die Zahl der Halbinder so rasch anwächst, und diese Halbinder hält Kapitän Basil Hall für die gefährlichsten Feinde der brittischen Herrschaft in Indien. "Ihre Zahl und ihre Intelligenz muß sie in nicht ferne Zeit zu fürchtbaren Nebenbuhlern, ihrer weiseren Brüder des Westens machen. Ja, wenn die Regierung die drohende Gefahr verhindern will, so schicke sie alljährlich mehrere Schiffeladungen Frauen nach Indien, solche, die sich zu Cheweibern für die Soldaten und Unterbeamten eignen." Die Kompagnie thut das aber nicht, weil sie eben keine englische Kolonie in Ostindien haben will.

C h i n a.

Bombay, 1. Juli. Die bengalische Armee existirt nicht mehr. Die Verbindung mit der obern Provinz ist unterbrochen. Ueberall Meuterei. Im Nizamgebiet ein neuer Aufstand. Der Erlkönig von Audd ist, eines Aufstandsversuchs beschuldigt, im Fort William verhaftet.

Die Erscheinung.

(Fortsetzung.)

Wir trennten uns für die Nacht; er ging nach seinem Zimmer, welches auf der Westseite des Gebäudes lag, und ich nach dem meinigen auf der Ostseite. Ein langer Corridor trennte die beiden sich gegenüberliegenden Zimmer.

Die Nacht war still und heiß, und die Deutlichkeit, mit welcher man das Zirpen der Grille und das Quaken der Frösche vernahm, machte die Stille noch auffälliger. Da die Luft dick und schwer war, hätte ich gern ein Fenster geöffnet, wagte es aber wegen des ominösen Surrens nicht, mit welchem eine ganze Armee Muskitos einzubringen suchte.

Von der Hitze gequält, warf ich mich auf's Bett und stieß die Decken nach allen Seiten zurück. Nach und nach wand sich das Bettuch zu einem Stricke; ich drehte mein Kopfkissen alle zwei Minuten, in der Hoffnung, eine kühle Stelle zu finden; genug, ich that Alles, was ein Mensch thut, wenn er in einer sehr heißen Nacht wach liegt und kein Fenster öffnen kann.

Schon war ich mitten in meinen Dualen dennoch im Begriff, einen Fensterflügel aufzumachen, auf die Gefahr hin, eine Legion Muskitos einzulassen, von denen ich wußte, daß sie hungrig außen warteten, als ich plötzlich eine Strömung kühler Luft über mein Gesicht blasen fühlte. So köstlich dieses Gefühl auch war, frugte ich doch. Woher konnte dieser Zug kommen? Die Thüre war verschlossen, die Fenster ebenfalls; vom Kamine her konnte es auch nicht sein, denn die Luft war zu ruhig, um ein so starkes Wehen zu verursachen. Ich richtete mich im Bette auf und sah im Zimmer umher, dessen inneres nur von einem dunklen Zwieliht erleucht-

et, aber hinreichend zu erkennen war. Zuerst kam mir die Idee, es möchte ein Scherz Jasper's sein, der sich mit einem Blasebalg oder einem langen Blaserohr versehen habe; nachdem ich mich jedoch im Gemache umgesehen, überzeugte ich mich, daß Niemand zugegen sei. Außerdem hatte ich die Thüre zugeschlossen und es konnte auch Niemand im Zimmer verborgen gewesen sein, als ich eintrat. Es war über alle Maßen befremdend. Fort und fort blies mich der Zug kühlen Windes über Gesicht und Brust, nur dann und wann die Richtung wechselnd, bald von der einen, bald von der andern Seite. Ich hatte keine nervöse Constitution und war es schon zu lange gewöhnt, über philosophische Gegenstände nachzudenken, um eine Beute der Furcht vor geheimnißvollen Erscheinungen zu werden. In meinen Ruhestunden hatte ich mich oft mit Untersuchungen solcher Erscheinungen beschäftigt, die von Denen als übernatürliche angesehen werden, welche nicht genug überlegen und prüfen, um zu entdecken, daß keines dieser scheinbaren Wunder übernatürlich sei, sondern stets, wenn auch bisweilen auf eigenthümliche Weise, von Naturgesetzen abhängen. Als ich mich daher im Bette aufrichtete und mit den Blicken alle Räume durchspähte, ward mir klar, dieser mysteriöse Zug könne nur die Wirkung oder der Vorläufer einer derartigen übernatürlichen Erscheinung sein, und ich war entschlossen, mit philosophischer Ruhe die Entstehungsursache zu erforschen.

(Fortsetzung folgt.)

N a c h t r a g.

Stadt G m ü n d.

Verkauf eines Wohnhauses mit Schmied-Werkstätte.



Das dem entwichenen Schmiedmeister Friedrich Gysin zugehörnde 3stöckige Wohnhaus mit Schmiedwerkstätte und Beschlaabücke in der Predigergasse neben Dom. Bundschuh Witwe und Hafner Argauer, Anschlag 2400 fl.,

kommt

Montag den 17. August d. J.,
Vormittags 11 Uhr

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 31. Juli 1857.

Rathschreiber B i c h l e r.

G m ü n d.

Auf dem Entengraben ist bis Martini ein Wohnhaus mit 7 heizbaren, 3 unheizbaren Zimmern, nebst weiteren Räumlichkeiten und einem großen Baum- und Wurzgarten zu vermieten. Näheres bei

Thomas Untersee.

G m ü n d. — Ergebnis des Frucht-Marktes am 28. Juli 1857.

Getreide-Gattungen.	Voriger		Neue		Gesammit-		Heutiger		Im Rest	Höchster	Wahrer.	Niedrigster	Verkaufs-		In Vergleichung gegen					
	Ref.	Ref.	Aufuhr.	Vertrag.	Verkauf.	geblichen.	Durch-	Mittel-					Durch-	Summe.	die letzte Schranne sind	mehr	weniger	per	per	per
	Sch.	Er.	Sch.	Er.	Sch.	Er.	Sch.	Er.	Sch.	fr.	fr.	fr.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen	9	—	—	—	9	—	8	3	5	18	24	18	—	16	—	149	—	—	—	22
Wäizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	15	2	—	—	15	2	9	—	6	11	12	10	40	10	—	95	57	—	—	16
Haber	4	—	1	2	5	2	5	2	—	8	48	—	—	—	—	46	12	—	—	16
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	28	2	1	2	29	4	22	5	6	7	—	—	—	—	—	291	6	—	—	—

Gewogen wurden 3. Scheffel Kernen: 284, 280, 271 Pfd., zus. 835 Pfd. Durchschnittsgewicht 278 1/3 Pfd. Schranne-Ausscher Weifmann.